

Protokoll Stammtisch 30.03.2015 im Cafe-Restaurant Botticella, Kurpromenade:

Beginn: 20.00 Uhr

Entschuldigt: Dagmar Damm, Gertrud Maier, Erwin Wildemann, Ludger Lang

Teilnehmerzahl: 29

---

1. Einleitende Begrüßungsworte und Worte zum Thema des Abends
2. Bericht Stadträte:
  - a. Otto Greul berichtet von dem Antrag auf Kostenkontrolle, der von der UBV in der öffentlichen Sitzung eingebracht werden wird. Die bisherigen Meinungen einzelner Stadträte anderer Fraktionen dazu sind sehr unterschiedlich: Von „Hauptsache es geht was -Kosten zweitrangig“ über „gehört in den Gartenschauausschuss“ bis „gehört in den Gemeinderat“ ist alles vertreten. Über diesen Antrag wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates beraten und beschlossen werden.
  - b. Christa Nofer ergänzt: die Kostenkontrolle sei ja auch für die Verwaltung wichtig.
  - c. Otto Greul berichtet zu weiteren verschiedenen Themen aus der Arbeit des Gemeinderates.
3. Vorstellung der Pläne „Kurpromenadensanierung“ durch Rüdiger König (– die mit der Gartenschau nichts zu tun haben!-) mittels Beamer-Präsentation und den von der Stadt Bad Herrenalb hierfür freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Ausbauplänen.

Durch die vorgesehenen Veränderungen erhält Bad Herrenalb das dringend benötigte „ neue Kleid“. Durch die bisherigen Rodungsmaßnahmen kann man jetzt schon die zukünftigen Ausblicke in den Kurparkbereich erahnen. Es wird durch die Veränderungen der optische Eindruck entstehen, dass der Kurparkbereich bis an die Häusergrenze an der Kurpromenade herangeführt wird.

- a. Allgemeines zur neuen Kurpromenade:

Straßenbreite 7,5 m incl. Schutzstreifen für Radfahrer auf beiden Seiten je 1,25 m durchgehend auf der gesamten Kurpromenade. Die Fahrbahn rückt im Schnitt um ca. 2 m Richtung Kurparkgelände. Gehweg/Flanierbereich auf Geschäfteseite ca. 4 Meter bis über 5 Meter, an wenige Einengungen auf ca. 3 Meter. Zum bequemen Gehen ist durchgehend ein Plattenband in der Breite von 1.80 Meter verlegt.

- b. Harzer-Kreisel:

Verändert wird nur in geringem Umfang der Fahrbahnteiler zur Kurpromenade hin.

- c. Höhe Eppinger-Haus:

**In diesem Bereich wird der Flanierbereich drastisch reduziert. Ursache ist unklar, da nach Stand der Dinge zum Ausbau des Flanier- /Gehweges bereits vor Jahren Teil- Gelände beim letzten Eppinger-Haus-Verkauf durch die Stadt mittels Vorkaufsrecht erworben wurde. Der Flanierbereich kann und sollte dringend in gleicher Breite vorgenommen werden.**

**Anregung: Die Stadträte sollen nachfragen und ggfls Nachbesserungen einfordern!!**

- d. Bushaltestellen

beidseitig im Bereich Kurhaus und versetzt Bäckerei Hatz mit Blindenhilfsstreifen und niveaugleicher Ein-Ausstiegshöhe; alle weiteren Bushaltestellen sind in gleicher Art und Weise benutzerfreundlich und behindertengerecht ausgebaut.

## f. Parkplätze

4+4+3+4+5+4+4+4+4+4+4 = 44 senkrecht auf Kurparkseite, beginnend Höhe ehemals „Alte Abtei“ bis zur Brücke bei der Bäckerei Nußbaumer . Hinter den PKW-Plätzen ein Schutzstreifen von 1,5m –zum sicheren Ein- /Ausladen aus dem Kofferraum- . Schutzstreifen erleichtert auch das Ein-Ausfahren aus den Parkplätzen.

- g. Leider befindet sich im Bereich der Grundstückseinfahrt zum „Hotel am Kurpark“ kein Fußgängerüberweg, obwohl dies in den vergangenen Beratungen durch die UBV im alten Gemeinderat vehement gefordert wurde. Die demokratische Entscheidung ist nun mal anders ausgefallen. Der Fußgängerüberweg befindet sich weiterhin im Bereich der Einmündung des Reuteichweges.
- h. Auf Nachfragen: Im Bereich der Grünfläche der 3 PKW-Plätze sind ist wohl der zu erhaltende Mammutbaum.
- i. Rückfrage von Hermann Wildemann wegen des „Gehrechts“ über das Gelände „ Hotel am Kurpark“ : Müsste bei der Stadt nachgefragt werden.
- j. Einmündung der Bahnhofstraße in Kurpromenade : zur Erhaltung der Linde ( dafür wurden 8 andere Allee-Bäume gefällt) wird die Fahrbahn komplett in den Bereich nach der Linde gelegt in Richtung Minigolfplatz. Die Verwendung des Bereichs zwischen ehemaliger Post und Linde (ehemals Fahrbahn) ist nicht zu erkennen. In Höhe des Endes des Telekomgebäudes schwenkt die Bahnhofstrasse wieder in ihren alten Verlauf ein.
- k. In der Bahnhofstraße befinden sich weiterhin Bushaltestellen beidseitig mit teilweiser Busbucht – sodass Autos vorbeifahren können-. Ferner Blindenhilfsstreifen – aber nur direkt im Bereich der Bushaltestelle. Blindenhilfsstreifen die zu der Bushaltestelle hin führen sind nicht erkennbar.

i. **Daher Anregung an die G-räte: Blindenhilfsstreifen entlang der Bahnhofstrasse links und rechts durchgängig.**

## 4. Dobler Straße Bushaltestelle für Reisebusse:

Ungefähr gegenüber der Einmündung der Gaistalstraße wir auf der Kurparkseite ein Busparkplatz für 2 Reisebusse angelegt, der Gehweg verschwenkt hinter diese Busparkplatz noch weiter in den Kurpark hinein. Um diese Ein-Ausstiegstelle anfahren zu können, müssen die Reisebusse die aus Richtung BAD oder KA kommend zunächst über den Parkplatz bei der Ev. Akademie wenden. Ein, im alten Gemeinderat von der UBV vorgeschlagener Mini-Kreisel im Bereich der Einmündung Gaistalstraße -Dobler Straße- Kurpark ist zwar technisch möglich, wurde jedoch von den Planern und dem weiteren Gremium im alten Gemeinderat abgelehnt.

Anschließend bestand sodann die Möglichkeit, Einsicht in die nun ausgelegten Papierpläne zu nehmen. Es schließt sich sodann eine allgemeine Fragerunde und Diskussionen an:

- 5. Herr Szilinski bedankt sich bei der UBV für die Initiative der UBV zur Mikrofonanlage im Ratssaal unter Beifall und Zustimmung der Anwesenden. Er berichtet ferner von ersten Erfolgen im Bemühen um barrierefreien Zugang zu den Zügen und neue bzw. erneuerte Bahnsteige in Bad Herrenalb und Frauenalb.
- 6. Kreisreform: In Bad Herrenalb muss die Bevölkerung und die Verwaltung langsam darauf vorbereitet werden, dass man bei einer evtl. Kreisreform 2016 ff nach der Landtagswahl sich Richtung Karlsruhe orientieren sollte. Nach erfolgreicher Polizeireform ist mit einer Kreisreform nach 2016 zu rechnen. Man sollte vorbereitet sein.
- 7. Zum Zeitungsbericht „mieten“ der Mikrofonanlage im Ratssaal: berichtet Otto Greul, dass zunächst nur die Lautsprecheranlage gekauft und die Mikrofonanlage geliehen wurde. Es sei aber geplant die Mikrofonanlage zu einem späteren Zeitpunkt auch zu kaufen.
- 8. Rückfrage zum Zeitungsbericht Abrechnung Rennberg bezüglich Zinsen, Tilgung und Grundstückserlöse: Die Zinsen schlagen mit jährlich ca. 220 Teuro (Dr. König) zu Buche. Daraus ergäben sich die Zinsen von 1,2 Mio Euro seit der Herstellung und Darlehnsaufnahme. Zwischenzeitlich sei das Darlehen auch einmal umgeschuldet worden. Es kann durch die Verkäufe zukünftig vermutlich nur die Normaltilgung getätigt

werden, da die Zinsen die „Sondertilgungen“ stören. Insgesamt ist damit eine „Überschuss“ aus dem Rennberg – der von Herrn BM Mai für die Zukunft prognostiziert war – zumindest in naher Zukunft nicht zu erwarten.

9. Kindergarten: Nach wie vor problematisch. Bisher keine Ursachen gefunden. Es wird nachgefragt, warum 50 % der Erzieherinnen erkranken und nur 6% der Kinder. Bis Juli wird weiter Ursachenforschung betrieben. Erst danach sind weitere Entscheidungen zu erwarten. Ferner wurde aus der Zuhörerschaft von atmosphärischen Störungen unter den Mitarbeiterinnen berichtet. Diese Angelegenheiten können aber weder durch die Bevölkerung noch durch den Gemeinderat geklärt werden. Dies ist Angelegenheit der Verwaltung, bei möglichen Personalveränderungen dann auch des Gemeinderates. Der starke Zuwachs an Kindern gegenüber der ursprünglichen Planung hält sich – erfreulicher Weise- nicht an die demografischen Entwicklungsprognosen. Offensichtlich ist ein unerwarteter erheblicher Zuzug von jungen Familien nach Bad Herrenalb und Ortsteilen zu verzeichnen. Ursache könnten die noch bezahlbaren Mieten in unserer Region sein.
10. Dr. König fragt nach – wie man sich angesichts der „Vertröstung“ über Jahre hinsichtlich „Internet und Mobilfunk“ verhalten soll. Hier ist übereinstimmend Handlungsbedarf vorhanden. Die UBV wird versuchen sich mit sachkundigen Personen in Verbindung zu setzen um hier das notwendige Hintergrundwissen zu erhalten (was ist technisch in welchem Zeitrahmen möglich) Auch wurde hier die IT- Entwicklung im Bereich des weiteren Albtals angesprochen. Ob ein „Andocken“ an diese Entwicklung sinnvoll wäre, müsste erfragt werden.
11. Nachfrage wegen der Zeitungsveröffentlichung: Gehweg zum Rennberg entlang der Straße oder über den Marienweg: Zugang über Marienweg völlig indiskutabel war allgemeine und vehement vertretene Meinung. Gehweg entlang der Straße macht wohl Probleme. Eine Lösung des Problems über eine vorhandene Privatstraße „nur als Fußweg“ scheint möglich. Hierfür wurde bereits vom alten GR ein Grundstück blockiert um darüber den Zugang zum Rennberg dann zu gewährleisten.
12. In diesem Zusammenhang wurde auch berichtet, dass die Anlieger des Rennbergs seit Jahren (ca. 5) auf eine Abrechnung der Anliegerkosten warten und „keiner zuständig sich fühle“. Vermutlich würde die Abrechnung zu „Rückzahlungen“ bereits geleisteter Abschläge führen und man lasse sich deshalb Zeit. Da die Gemeinde auch Anlieger ist – erhebt sich die Frage ob auch die Gemeinde Geld zurückbekommen könnte oder warum hier kein gesteigertes Interesse an einer Abrechnung bestehe.
13. Angesprochen wurde, dass in der evangelischen Kirche, so sehr man sich über den Erfolg des Jay Alexander Konzertes freue – die Brandschutzbestimmungen aufs Schärfste verletzt wurden. (Bestuhlung des Mittelganges z.B.) Es ergab sich die Frage wie das mit dem Brandschutz bei „Kirchenveranstaltungen“ denn sei.
14. Ferner ergab sich die Frage eines Teilnehmers – ob denn nach dem Umbau der Kurpromenade endlich das Kurhaus auch im Frontbereich bewirtet würde. Eine Maßnahme, die von der UBV immer wieder angeregt wurde, aber bislang vom Pächter des Kurhauses nur punktuell umgesetzt wurde.

Die Veranstaltung wurde um 23.00 Uhr beendet. Hr. König bedankte sich für die für die rege Teilnahme an den einzelnen Diskussionspunkten.

Anmerkung:

Es schmerzte ein kleinwenig, dass nur eine geringe Anzahl von Anwohnern der Kurpromenade und Bewohner in Bad Herrenalb sich für die Entwicklung im Zentrum interessieren. Einerseits wird ständig mehr Transparenz und Öffentlichkeit gefordert. Wenn nun diese Transparenz und Öffentlichkeit angeboten wird, wird sie nur in geringem Umfang genutzt.

Protokoll geschrieben am 31.03.2015 i.V. für Dagmar Damm: Rose König

Ergänzt und gesehen: 1. Vorsitzender Rüdiger König